

35. TR1-Treffen vom 11.-13.08.2023 in Waddewitz

Erstmal mein Fazit vorweg:

Ich fand es schön und sehr lässig, mit euch angenehmen Menschen das Treffen zu feiern. Ein dickes Danke, dass ihr da wart und es so, so angenehm gemacht habt!

Zur Geschichte:

Ich weiß nicht mehr, wann ich nach Rücksprache mit Inge (mach!) entschieden habe, das 35. TR1-Treffen auszurichten – irgendwann in 2022 denke ich.

Ich wollte das Treffen, wenn schon ein Haufen Leute teilweise hunderte Kilometer mit dem Motorrad anreisen, so nachhaltig wie möglich gestalten.

Da eins meiner Hobbys die Jagd ist, kam für mich nur infrage, das benötigte Fleisch selber in der Region zu schießen.

Wenn ich so meine Dateien durchforste, gingen die Vorbereitungen wohl im Januar 2023 mit dem Erlegen des ersten Rehs los. Im Laufe der Zeit wurden es 5 Stück, die eben auch entsprechend zerlegt und koch- und grillfertig wurden. Zusätzlich brauchte ich noch ein Wildschwein für Bratwurst und Salami.

Erst durch die Hilfe eines Jagdfreundes konnte ich ein Wildschwein in seinem Revier erlegen, was entsprechend zubereitet wurde. Danke Pewi!

In dieser Zeit – es muss wahrscheinlich im Januar oder Februar auf unserer Friedhofsversammlung gewesen sein – habe ich Ulrike angesprochen, ob sie mir für das Treffen Frühstück und Salate anmachen und das Fleisch zubereiten würde. Sie hat dankenswerterweise zugesagt.

Als Lieferanten haben die Kumpels Bio-Bäcker Wolfgang für Brot und Brötchen, Eggi für Biogemüse und Matthias von der Wendlandbrauerei für Bio-Pils und -märzen plus Zapf- und Tresenequipment zugesagt.

Ein besonderes Anliegen war die Herrichtung einer funktionsfähigen Dusche. Zimmermann, Ratskollege, Kumpel und Freund Isi vom Holzvolk („ich weiß aber nicht wie die funktioniert“) hatte so ein Gerät im Fundus.

Als Mitglied des Gemeinderates der Gemeinde Waddewitz, war die Anmietung des Dörfergemeinschaftshauses eher nicht das Problem.

Der Rahmen war abgesteckt!

Zwei Wochen vor dem Treffen besuchten mich Ulrike und Petra, um das Essen zu planen. Wir sind alles durchgegangen und die beiden hatten noch so die eine oder andere Idee, wie z.B. Obstplatten und Mett. Darauf wäre ich nicht gekommen – Klasse Idee!

In der gleichen Woche habe ich die Ausfahrt geplant. Beim Umbau des Gespannmotors habe ich Roland (triwinger) kennengelernt, der sich von mir breitschlagen ließ, den Guide für die Ausfahrt zu übernehmen. Sonntag vor dem Treffen sind wir dann die Ausfahrt abgefahren.

Es war angerichtet!

Am Donnerstagsmorgen wurde mir beim Blick auf den Treffencountdown auf der TR1-Seite doch ein wenig blümerant. „Wait until 1 day, 4 hours and 37 seconds“ oder so ähnlich stand es da. Einen Tag noch – und da war sie, die Nervosität. Hatte ich an alles gedacht? C'est la vie – chacun sa merde.

Den Donnerstagnachmittag vor dem Treffen fuhren Inge und ich los zur Brauerei, um das Bier zu holen und es zu Kumpel Gregor zu bringen, um es im Wildkühlraum auf adäquate Trinktemperatur runter zu kühlen. Auf dem Weg dahin musste ich zwei TR1'sen die Vorfahrt gewähren. Huch, wer ist denn jetzt schon hier? Es stellte sich raus, dass Gunter und Hans-Peter besser durchgekommen sind als erwartet. Sie haben mir geholfen die Fässer im Kühlraum unterzubringen. Wir sind dann zu mir gefahren und haben erst einmal zu Abend gegessen. Da wir donnerstags noch nicht auf den Treffenplatz konnten, sollten die beiden bei mir nächtigen. Beim gemeinsamen Biertrinken unterm Schauer bekam ich dann eine E-Mail von Wolfgang, dass auch er schon in der Nähe sei. Er kam um ca. 22:00 Uhr und vervollständigte unsere gemütliche Runde.

Nach dem Frühstück am Treffenfreitag haben die drei mir geholfen aufzubauen. Ich habe den Aufbau total unterschätzt und war und bin wirklich dankbar, dass die drei mir so unter die Arme gegriffen und geholfen haben. Die Dusche wurde mittels selbst konstruierten Gefäß hingestellt und funktionierte.....nicht. Erst Schlauch kaputt, dann Gaszündbatterie alle. Der Schlauch wurde geflickt, die Batterien hatten eine unbekannte Größe. Bruder Fips, seines Zeichens Elektromeister, meinte dann, man könne doch versuchen eine Moppedbatterie anzuschließen. Nach in Augenscheinnahme der Elektrik der Dusche hat er dann aber einen AN/AUS Schalter gefunden, diesen betätigt und Wasser warm, Wasser reichlich. Sauber!

In dieser Zeit kamen die Gäste, es wurde geherzt, umarmt, geschnackt und Kaffee und Kuchen gegessen. Roland hatte vorsorglich ein Servicemobil, gefüllt mit TR1 Teilen, auf den Platz gestellt. Ulrike und Petra haben abends eine zauberhafte Tafel aufgebaut und es wurde ausgiebig gespeist und getrunken. Ich bin als letzter in der Nacht gegangen, es war weit nach 2 Uhr.

Gegen halb sieben am Morgen habe ich die Kaffeemaschinen angestellt und konnte tatsächlich schon den einen oder anderen Bettflüchtling begrüßen. Nach dem Frühstück, welches die beiden Küchenfeen und Inge angerichtet haben, ging es um 10:30 Uhr los auf die 180 km lange Ausfahrt. Ich bin selber nicht mitgefahren, aber was der Roland da gemacht hat, war richtig toll, wenn man den Teilnehmern Glauben schenken darf.

Halt in einem Rundlingsdorf und Gorleben und entsprechenden Erklärungen dazu. Es muss toll gewesen sein. Moppedfahren mit Kultur. Obwohl ein Teilnehmer mit seiner Trine ausgerutscht war, gab es keine Beschädigungen oder gar Ausfälle.

Die auf dem Platz Gebliebenen hatten Kaffee und Kuchen. Wer Hunger auf etwas Würziges hatte, konnte sich im Kühlschrank an den Resten des Vortages bedienen.

Weitere Gäste trafen ein. Es hat mich besonders gefreut, dass es fast alles Menschen waren, die ich noch nie auf einem Treffen gesehen habe bzw. die lange nicht mehr auf einem Treffen gewesen waren.

Abends kam Freund Gregor mit einem zweiten Grill vorbei und nachdem Ulrike, Petra, Inge, Micky und bestimmt auch der eine oder andere Treffenteilnehmer die Abendtafel gerichtet hatten, wurde Rehfleisch und Wildschweinbratwurst gegrillt und Salate genossen.

Leider konnten nicht alle mit Reh-Steaks versorgt werden – ich hatte nicht mitgeschnitten, dass die OL-Fraktion noch nicht wieder am Platz war. Ich glaube aber sie sind trotzdem satt geworden. Für mich ging der Abend um 03:15 Uhr zu Ende.

Nach dem Frühstück ging es für die meisten langsam daran die Sachen zu packen, um den Heimweg anzutreten.

So gegen Mittag waren alle bis auf Roland weg und wir konnten mit dem Aufräumen beginnen. Es ging tatsächlich sehr schnell, da alle Teilnehmer ihren ganzen Kram wohl wieder mitgenommen haben, Zigaretten im Aschenbecher ausgedrückt haben etc. Ich habe auf dem ganzen Platz nur eine einzelne Kopfschmerztablettenverpackung gefunden. Wir waren am späten Nachmittag mit allem durch.

Es waren

- 56 Leute von Freitag bis Sonntag
 - 6 Leute von Samstag bis Sonntag und
 - 2 TR1 Tagesgäste
- anwesend.

Zudem kamen noch mehrere Motorradfahrer aus der Gegend und Menschen aus den Dörfern um zu gucken was das wohl für Leute auf dem Dorfplatz sind.

Ich möchte mich ganz herzlich bedanken bei

- meiner Frau Inge. Sie hat die Treffenidee unterstützt (mach!), im vorweg beim Wild zubereiten mitgeholfen, eingefroren und, und, und. Ihr wisst schon, diese kleinen, wichtigen Dinge, die einem Mann nicht einfallen würden (z.B. „Hast du an Geschirrhandtücher gedacht?“). Diejenigen, die sie kennengelernt haben, wissen wovon ich schreibe.
- Roland für die Ausarbeitung und Durchführung der Ausfahrt, für die Gestellung und die Mühen rund um das Servicemobil → alles der Hammer!
- Wolfgang, Gunther und Hans-Peter für die Hilfe beim Auf- und Abbau. Danke Jungs!
- meiner Tochter Lale für das Saubermachen
- Manfred für die Einweisung ins DGH
- **und natürlich bei Petra und Ulrike für das gute Essen und das schöne Anrichten!**

Falls ich jemanden vergessen haben soll, bitte nehmt mir das nicht übel. Bei dem ganzen Trubel kann das mal passieren und ist keine böse Absicht ...

T 😊 M (popeye)

